

Falken- und Angstberg ausdehnt, scheint anzudeuten, daß diese Sage sich später erst bis hierher ausgebreitet hat." (N. L. Mag. 86. S. 73).

Es wandern aber auch die Quere vom Spitzberge auf dem linken Elbufer nach der Oberlausitz aus (Nr. 10), wobei ein Eindringen der Sage von dorthier wohl ausgeschlossen ist. Die Zwerge flüchten vielmehr überall vor dem Klange der Kirchenglocken, die ihnen die christliche Kultur verkünden, in unkultivierte Gegenden. Nun galt aber die Lausitz mit ihren wendischen Bewohnern, *sit venia verbo*, bei uns immer als ein jungfräuliches Land, welche Eigenschaft mit dem Worte „wendische Türkei“ kurz ausgedrückt wurde. Was Wunders, daß man die Zwerge, als sie auswanderten, d. h. als der Glaube an sie verloren ging, ins sächsische Pfefferland, in die wendische Türkei schickte. — Auch der wilde Jäger wird wohl dem Baltenberge eigentümlich sein, denn er jagt auch im Sebnitzer Walde (Nr. 26), wo an keine Uebertragung aus der Lausitz zu denken ist. — — —

Es scheint endlich an der Zeit, mit kurzen Worten die Grenzen anzudeuten, innerhalb deren die vorliegenden Sagen entstanden sind. Hätte man unter „sächsischer Schweiz“ nur das Gebiet des Elbsandsteins begriffen, so wäre damit ein beträchtlicher Landstrich, dessen Bewohner durch Geschichte, Sitte und Mundart eng mit den Elbanwohnern verbunden sind, von der Ausnahme ausgeschlossen worden. Den Begriff so weit auszudehnen, wie sich die Sektionen des „Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz“ erstrecken, war aus leicht begreiflichen Gründen ebenfalls unthunlich. So bildete ich schließlich einen Komplex, der einerseits von der Landesgrenze, andererseits von den Flüssen Gottleuba und Wesenitz beraint wird. Es sind in der Hauptsache die drei alten Ämter Pirna, Hohnstein und Bohmen, sowie ein Teil des Amtes Stolpen, etwa das, was man früher das „Meißner Hochland“ nannte. Nur weil diese Bezeichnung außerhalb Sachsens weniger bekannt ist, wurde der Titel „Sagenbuch der sächsischen Schweiz“ vorgezogen. Ferner schien es billig, auch einige Sagen mit aufzunehmen, die zwar an böhmischem Boden haften (Nr. 4, 22, 61), aber so hart an der Landesgrenze, daß wir